

**Stellungnahme
gemäß § 67a Abs 5 des Statutes der Landeshauptstadt Graz**

zum Prüfbericht gem § 6 der GO des Stadtrechnungshofes betreffend das Projekt

Erweiterungsbau der VS Engelsdorf

Der **Kontrollausschuss** hat den **Prüfbericht des Stadtrechnungshofes** betreffend das Projekt **Erweiterungsbau der VS Engelsdorf**, in seinen Sitzungen am 2. März 2005 und 30. März 2005 eingehend beraten. Gemäß § 67a Abs. 5 des Statutes wird zum vorliegenden Prüfbericht folgende

Stellungnahme

abgegeben:

Der **Kontrollausschuss** hat die vom Stadtrechnungshof getroffenen **Feststellungen ausführlich diskutiert**. Sämtliche **Berichtsteile** betreffend das Projekt Erweiterungsbau der VS Engelsdorf wurden vom Kontrollausschuss **zustimmend zur Kenntnis genommen**.

Der Vorsitzende des Kontrollausschusses:

GR. Mag. Harald Korschelt

StRH – 78843/2004
Bericht betreffend das Projekt
Erweiterungsbau der VS Engelsdorf

Graz, 14. April 2005
BerichterstatteIn:

GRin. Edeltraud Meißlitzer
Öffentlich!

Bericht an den Gemeinderat

Der Stadtrechnungshof hat gemäß § 6 der Geschäftsordnung für den Stadtrechnungshof das **Projekt Erweiterungsbau der VS Engelsdorf** hinsichtlich **Erforderlichkeit und Umfang** (Bedarfsprüfung) sowie auf **Vollständigkeit und Nachvollziehbarkeit** betreffend **Sollkosten** und **Folgekosten überprüft**.

Für das **Projekt „Erweiterungsbau der VS Engelsdorf“** wurde in der Gemeinderatssitzung **am 13. Dezember 2004** die Genehmigung zur **Erweiterung der Leasingetappe V** im Ausmaß von rd EUR 2,17 Mio netto, exkl Einrichtung erteilt. Mit dem Beschluss verbunden war die **Auflage**, dass das Projekt vom Stadtrechnungshof noch einer **Projektkontrolle gem § 6 der GO f.d. StRH** zu unterziehen ist.

Ein diesbezüglicher **Antrag** des zuständigen Stadtsenatsreferenten, Herrn Stadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg, **erging am 15. Dezember 2004**. Die **Stellungnahme des Stadtrechnungshofes** wurde **am 4. Februar 2005** dem Stadtsenatsreferenten übermittelt. Die **Projektgenehmigung** durch den Gemeinderat erfolgte in der Sitzung **am 17. Februar 2005**.

Bedarfsprüfung

Dem Stadtrechnungshof lagen für seine **Bedarfsprüfung zwei Auswertungen betreffend die SchülerInnenzahlentwicklung** vor. **Zur Zeit** ist die Entwicklung der **Anzahl der SchülerInnen** an der VS Engelsdorf **rückläufig**. Laut einer, vom Stadtschulamt in Auftrag gegebenen Studie aus dem Jahr 2001 ist mit einer **Stabilisierung der SchülerInnenanzahl** am Standort Engelsdorf **ab dem Jahr 2005** zu rechnen. **Ob diese Stabilisierung wirklich eintritt**, oder sich die SchülerInnenzahl von derzeit 146 SchülerInnen noch auf die, in der Studie prognostizierte Zahl verringern wird, **kann zur Zeit nicht beurteilt werden**. **Durch den Ausbau** der VS Engelsdorf **könnte eine Stabilisierung** der Anzahl der SchülerInnen auf dem derzeitigen Niveau **günstig beeinflusst werden**. Auch im Falle der weiteren Stagnation der Schülerzahlen ist der Bedarf auf Grund der derzeit schlechten räumlichen Situation gegeben.

Anlässlich einer Begehung der VS Engelsdorf hat sich der **Stadtrechnungshof ein Bild von der bestehenden Raumknappheit** machen können. So sind **für den Turnsaal keinerlei Garderoben und keine eigenen Sanitäräumlichkeiten** vorhanden, 2 Klassenzimmer sind zur Zeit in einem containerähnlichen Bau, baulich nicht mit dem Hauptgebäude verbunden, untergebracht. Auch die **dem Lehrkörper zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten** sind, den Platzbedarf betreffend, **als nicht ausreichend anzusehen**. Gemäß Bericht an den Gemeinderat wurde vom **Amt der Steiermärkischen Landesregierung, FA 6B** eine **Erhebung** gem § 49 des Stmk Pflichtschul-erhaltungsgesetzes **vorgenommen**, und die **Feststellung getroffen**, dass das vorhandene **Raumangebot** sowohl **hinsichtlich Unterrichtsräumen**, als auch im **Verwaltungsbereich unzureichend** ist.

Das Raum- und Funktionsprogramm, das Grundlage für einen Architektenwettbewerb war, **erscheint dem Stadtrechnungshof baulich und funktionell zweckmäßig. Auch seitens der FA 6B trägt**, lt. Aussage des Stadtschulamtes, **der bei der örtlichen Erhebung vorgelegte Projektentwurf den festgestellten Räumängeln Rechnung. Eine schriftliche Stellungnahme der FA 6B lag dem Stadtrechnungshof bei Berichterstellung nicht vor. Bei der weiter führenden Planung ist auf die Kriterien der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit besonderes Augenmerk zu legen.**

Sollkosten

Die **Gliederung der Sollkostenschätzung** erfolgte **gemäß ÖNORM B1801-1**. Die **Grobkostenschätzung** erfolgte **dem Planungsstand entsprechend gem Kennzahlen wie BGF** (Bruttogeschossfläche) **oder BRI** (Bruttorauminhalt). Die **Kostenschätzung** wurden einerseits **durch das Büro Rinderer & Partner** und andererseits **durch die Fa. IMMORENT SÜD geprüft und als plausibel angesehen.**

Gegenüber dem **Beschluss vom 13. Dezember 2004**, bei dem **lediglich die reinen Baukosten, exkl Einrichtung** sowie **exkl Nebenkosten**, in Höhe von **EUR 2,17 Mio** berücksichtigt wurden, liegen die **Kostenschätzungen für die Gesamtkosten des Projektes** tatsächlich bei **rd EUR 2,61 Mio. In den Gesamtkosten von EUR 2,61 Mio sind Aufschließungskosten** wie zB die Bauabgabe oder die Kanalanschlussgebühr ebenfalls **nicht enthalten, da** diese lt. Auskunft des Stadtschulamtes **nicht budgetwirksam** sind.

Folgekosten

Vom Stadtschulamt wurde eine **Aufstellung** über die, auf Grund des Erweiterungsbaus zu erwartenden **Folgekosten** übermittelt. Die **Folgekosten** auf Grund des **Erweiterungsbaus** liegen danach zukünftig bei **rd EUR 46.100,00 pa.**

Für den Erweiterungsbau muss eine Reinigungskraft neu aufgenommen werden. Die übrigen Werte für Betrieb und Instandhaltung wurden laut Auskunft des Stadtschulamtes **aus den laufenden Betriebskosten und Instandhaltungskosten abgeleitet.**

Der Stadtrechnungshof hat in den **Schriftverkehr der Finanz- und Vermögensdirektion mit Unternehmen des möglichen Finanzierungspartners** Einsicht genommen und geringfügige **Mängel in der juristischen Dokumentation** festgestellt. Unseres Erachtens ist **seitens der Stadt Graz ganz generell auf eine juristisch zweifelsfreie Dokumentation von Finanzierungsvorschlägen und -anboten zu achten.**

Insgesamt **beurteilt** der Stadtrechnungshof das Projekt **insofern positiv**, als der von der Fachabteilung dargestellte **Bedarf plausibel und nachvollziehbar** erscheint. Zu den **Sollkostenberechnungen** hält der Stadtrechnungshof abschließend fest, dass diese gegenüber den im Gemeinderatsbeschluss vom 13. Dezember 2004 beschlossenen Beträgen erhöht festgestellt wurden. Die **Folgekosten** wurden nur in sehr eingeschränktem Maße erläutert und konnten seitens des Stadtrechnungshofes daher nur eingeschränkt untersucht werden.

Bei der Umsetzung des Projektes ist seitens der Stadt Graz, **nach Auflösung der Mag. Abt. 10/4-Hochbauamt**, die **Mag. Abt. 10-Stadtbaudirektion als fachlich begleitende Kontrolle in Ergänzung zum Stadtschulamt** in das Projekt **zu integrieren**, da das Stadtschulamt über keine eigene technische Abteilung verfügt.

Auf die generell angespannte Finanzlage der Stadt Graz sowie auf das Erfordernis, Investitionsvorhaben auf das absolut notwendige Mindestmaß zu beschränken, sei an dieser Stelle hingewiesen.

Der Kontrollausschuss stimmt den Feststellungen des Stadtrechnungshofes zu und stellt gemäß § 67 a in Verbindung mit § 45 Abs 6 des Statutes der Landeshauptstadt Graz 1967, LGBl 130/1967, in der geltenden Fassung den

Antrag,

der Gemeinderat möge die Stellungnahme des Stadtrechnungshofes sowie die Stellungnahme des Kontrollausschusses zur Kenntnis nehmen.

Der Stadtrechnungshofdirektor:

Der Vorsitzende des Kontrollausschusses:

Dr. Günter Riegler

GR Mag. Harald Korschelt

Vorberaten in den Kontrollausschusssitzungen am 2.März 2005 und am 30.März 2005.

Der Vorsitzende:

GR Mag. Harald Korschelt